

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 507

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **507**

KURZBEZEICHNUNG:

Mietshaus

mit eingegrenztem Denkmalumfang:

das Mietshaus und die Vorgartengestaltung;

Baujahr: ca. 1905

LAGE:

Straße/Hausnummer: Wilbergstraße 8
Gemarkung: Riemke
Flur: 10
Flurstück: 373

Nähere Beschreibung des Objektes:

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Dreigeschossiges, sechsachsiges, verputztes Wohnhaus mit doppelachsigem Mittelrisalit, der von einem Krüppelwalmdach abgeschlossen wird. Das Giebelfeld mit Zierfachwerk gestaltet. Die rechte Achse des Risalits in allen drei Etagen als rundbogige Loggia mit Balusterbrüstung ausgestaltet. Schlichte Fensterumrahmungen, nur im Erdgeschoß mit schmückenden Keilsteinen versehen. Das Gebäude wird über die linke

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 507

Seite: 2

Giebelwand mit zwei Haustüren erschlossen, von denen die vordere der Erdgeschoßwohnung zugeordnet ist. Beide Türen im oberen Drittel verglast, das untere Füllungsfeld mit symmetrischem Blattschwanzmotiv geschmückt. Überwiegend alte Fenster. Treppenflur mit Mettlacher Fliesen ausgelegt, Wohnungstüren original erhalten. Diese im vom Jugendstil beeinflussten Formen. Der sehr schmale Vorgarten mit originaler Einfassung, einem dem Hauskontur entsprechend geschwungenen Weg, der mit Schlackensteinen eingefasst ist.

Das Gebäude ist bedeutend für Städte und Siedlungen, hier für Bochum und besonders den Ortsteil Riemke, weil es aus der Zeit des größten industriellen Aufschwungs der Stadt stammt, der immense Bevölkerungszuwächse und den Ausbau des Stadtgefüges bedingte. Die Wilbergstraße bot als direkte Nebenstraße der als Hauptverkehrsstraße fungierenden Herner Straße damals bevorzugte Bauplätze. Die Erstbebauung entlang der Hauptstraßen zog sich dementsprechend mit Vorliebe von diesen in die direkt angrenzenden Seitenstraßen.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend wissenschaftliche, d. h. hier baugeschichtliche Gründe. Es handelt sich bei dem Gebäude um ein Mietshaus aus der Zeit des ausgehenden Historismus, der in seiner letzten Phase einen phantasievollen Schmuckreichtum in der Fassadengestaltung liebte. Das Gebäude Wilbergstr. 8 gehört der jüngeren Stilrichtung an, die das Ornament zurückdrängte, den architektonischen Baukörper wieder stärker betonte und somit einfachere, klare Formen einsetzte. Für diese Tendenzen ist das Mietshaus, das auch im Inneren noch deutlich die ursprünglichen Wohnverhältnisse widerspiegelt ein klares Beispiel. Das Nachbarhaus Wilbergstr. 10 gehört derselben Stilrichtung an, wodurch sich der Zeugnischarakter verstärkt. Intakte Vorgartengestaltungen sind in Bochum äußerst selten und deshalb besonders beachtenswert.

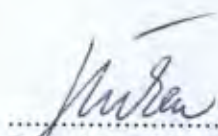
Datum der Eintragung: 21. Dezember 1999

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



(Siegel)


Dipl.-Ing. Ricken

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

Karteikarte : A 507

Seite 4



Wilbergstr. 8

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 507

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

Wilbergstr. 8

